

Vorschlag für ein Grundlagenmodul Medienbildung für die Primarstufen- und Sekundarstufenausbildung

Begründung:

Stellungnahme der Landesfachschaft Medienpädagogik (Oktober 2006) und Stellungnahme „Medien in der Lehrerbildung – Ludwigsburger Erklärung“ (Dezember 2008); vgl. Anlagen

Modulname:

Grundlagenmodul Medienbildung

Verwendbarkeit des Moduls:

Lehramtsstudiengänge Grundschule und Haupt-/Realschule

Modulstatus:

Pflichtmodul

Inhalte:

Medienbildung ist als Querschnittsaufgabe integrativ in den verschiedenen Fächern zu verankern. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass *alle* Studierende eine medienpädagogische Grundbildung im Sinne von Mindeststandards erhalten. Hierfür schlagen wir ein **Grundlagenmodul Medienbildung** vor, das in interdisziplinärer Perspektive sowohl in den bildungswissenschaftlichen als auch in den fachwissenschaftlichen/-didaktischen Kompetenzbereichen zu verankern ist und sich vor allem in Baustein 3 am Prinzip der Wahlpflicht orientieren sollte.

Das Grundlagenmodul beinhaltet drei Bausteine:

Baustein 1: Einführung Medienpädagogik (2 SWS) ¹	Bildungswissenschaftliche Kompetenzen/Teilkompetenz Medienbildung ²
Baustein 2: Einführung Mediendidaktik (2 SWS) ³	
Baustein 3: Medienbezogenes Projektseminar in einem der zu studierenden Fächer <i>oder</i> aus dem interdisziplinären Studienangebot (2x2 SWS) ⁴	Fachwissenschaftliche/-didaktische Medienkompetenzen

Prüfung:

Modulprüfung im Rahmen des Bausteins 3 über Inhalte des Grundlagenmoduls. Die Form der Modulprüfung legen die Dozierenden fest, die die jeweilige Veranstaltung anbieten.

¹ Portfolio-Nachweis, mindestens „bestanden“. Genaueres legen die Dozierenden fest, die die jeweilige Veranstaltung durchführen. Die entsprechenden Veranstaltungsangebote müssen einen orientierenden Überblick zu allen Bausteininhalten geben und können sich nicht nur auf einzelne Aspekte beziehen. Die Landesfachschaft Medienpädagogik empfiehlt die Integration von Blended-Learning und E-Learning-Angeboten und wird hierzu PH-übergreifend Materialien zugänglich machen.

² An einzelnen Hochschulen kann es sein, dass Professuren und Mitarbeiterstellen, die das inhaltliche Profil der Bausteine 1 und 2 abdecken, außerhalb der Bildungswissenschaften angesiedelt sind. Es ist in jedem Fall sicherzustellen, dass die Bausteine 1 und 2 an jeder Hochschule angeboten werden.

³ Siehe Fußnote 1.

⁴ Das interdisziplinäre Studienangebot speist sich aus allen Fächern (incl. der Fächer im Bereich Bildungswissenschaften) und ist im Vorlesungsangebot gesondert auszuweisen.

Vertiefungsstudien Medienbildung

Unabhängig vom Grundlagenmodul sollte Medienbildung *vertiefend* im Rahmen der künftigen Lehramtsstudiengänge studiert werden können, sofern die jeweilige Pädagogische Hochschule dies anbieten will. Bislang konnte Medienpädagogik an einzelnen Pädagogischen Hochschulen im Rahmen des Erweiterungsstudiums studiert werden. Wir schlagen vor, dass Medienpädagogik/Medienbildung auch künftig vertiefend angeboten werden sollte, soweit dies nicht bereits durch vergleichbare BA- oder MA-Medienstudiengänge im Lehramtsbereich abgedeckt wird.

Kompetenzprofile für die Bausteine im Grundlagenmodul Medienbildung

Baustein 1: Einführung Medienpädagogik (2 SWS)

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- kennen Gegenstand, Grundbegriffe, Ziele und Handlungsfelder der Medienpädagogik;
- verfügen über Grundkenntnisse der historischen gesellschaftlichen Medienentwicklung und des Mediensystems in Deutschland;
- kennen Befunde zur Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen und grundlegende Forschungsansätze und Methoden, um die Medienerfahrungen von Kindern und Jugendlichen zu ermitteln;
- verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, Medien nicht nur unter technischen, sondern ästhetisch-symbolischen Aspekten zu betrachten;
- kennen Konzepte der Medienbildung und handlungsorientierter Medienarbeit und können diese zielgruppenspezifisch konkretisieren und anwenden;
- verfügen über Grundkenntnisse der spezifischen Qualität einzelner Medienarten;⁵
- verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion eigener Medienerfahrungen und kennen Konzepte für ethische und pädagogische Medienkritik;
- kennen wesentliche rechtliche Aussagen bezüglich Urheberrecht, Datenschutzfragen, Kinder- und Jugendmedienschutz und sind in der Lage, Risiken und Gefährdungen durch problematische Medienangebote altersangemessen zu thematisieren.

Baustein 2: Einführung Mediendidaktik (2 SWS)

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- verfügen über mediendidaktisches und medienpsychologisches Grundlagenwissen;
- kennen den Nutzen und didaktischen Mehrwert des Medieneinsatzes im Unterricht;
- verfügen über Kenntnisse zur Gestaltung (Produktion) von Medien für fachliche und überfachliche Lehr- und Lernprozesse;
- kennen Kriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und Unterrichtsmedien;
- verfügen über Kompetenzen zur Kommunikation und Kooperation mit digitalen Medien;
- verfügen über didaktische Kompetenzen zur Erarbeitung, Erprobung und Reflexion von Lernarrangements;
- sind in der Lage, die Medienthematik im Kontext von Schulentwicklung aufzugreifen, die eigene medienpädagogische/-didaktische Praxis zu reflektieren und eine dauerhafte Lernbereitschaft im Umgang mit Medien zu entwickeln;
- sind in der Lage, Medien für Informations- und Weiterbildungsprozesse zielführend zu nutzen.

⁵ An den einzelnen Hochschulen werden hier unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, z.B. Visualität/Film, Interaktivität/digitale Medien, Telekommunikation, Hörmedien, Printmedien usw. Aufgrund unterschiedlicher Stellenprofile an den einzelnen Hochschulen ist es auch möglich, dass dieser Teilbereich schwerpunktmäßig in Baustein 2 behandelt wird.

Baustein 3: Medienbezogenes Projektseminar in einem Studienfach oder aus dem interdisziplinären Studienangebot (2x2 SWS)

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- sind in der Lage, fachspezifische Themen mit medienbezogenen Aspekten zu verknüpfen;
- kennen fachbezogene Medienangebote und Lernsoftware und verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, diese zu beurteilen und sinnvoll in Lernarrangements einzusetzen;
- kennen mediendidaktische und mediengestalterische Konzepte, um Fachthemen mittels (digitaler) Medien zu bearbeiten, Produkte zu erstellen, zu kommunizieren und zu präsentieren.
- verfügen über eigene Medienkompetenz (Grundfertigkeiten): Bedienkompetenz, Mediennutzungs- und -gestaltungskompetenz; Fähigkeit zu Medienanalyse und eigener Medienproduktion (Anwendung in exemplarischen Medienbereichen);
- kennen Möglichkeiten, fächerverbindende bzw. -übergreifende und interdisziplinäre Projekte zu entwickeln, die medienerzieherische und/oder mediendidaktische und/oder mediengestalterische Dimensionen integrieren.

Zur Sicherstellung eines qualifizierten Veranstaltungsangebots sind die einzelnen Hochschulen aufgefordert, gegebenenfalls zusätzliches Personal einzustellen, z.B. in Form von Lehraufträgen. Die Leistungsnachweise in den Bausteinen sind nach Möglichkeit mit Leistungsnachweisen in den Studienfächern zu verknüpfen (organisatorische Umsetzung z.B. in Form eines Sammelscheins, der das erfolgreiche Studium des Grundlagenmoduls dokumentiert).

Die Landesfachschaft Medienpädagogik schlägt für die weiteren Beratungen zu einem Grundlagenmodul Medienbildung vor:

- a) Einrichtung von zwei Fachkommissionen Medienpädagogik auf Landesebene (vgl. unseren Vorschlag vom 27.11.08, den wir über das Rektorat der PHL einreichen - Vorschlag für Fachvertreter für das Lehramt Grundschule sowie für das Lehramt Haupt-/Realschule);
- b) Treffen von FachvertreterInnen (beteiligte Studienfächer) an den einzelnen Hochschulen zur weiteren Diskussion und Ausgestaltung eines Grundlagenmoduls Medienbildung.

Dr. Carlo Avventi, PH Heidelberg, Akad. Mitarbeiter im Fach Medienpädagogik, stellv. Leiter des Audiovisuellen Medienzentrums

Dr. Traudel Günnel, PH Freiburg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Medien in der Bildung

Dr. Thomas Irion, PH Weingarten, Akad. Rat im Fach Sachunterricht, Leiter Grundschulzentrum, Geschäftsführer des Zentrums für Elementar- und Primarbildung

Ehem. HD Dr. Sven Kommer, PH Freiburg, Institut für Medien in der Bildung, Abteilung Medienpädagogik

Prof. Dr. Thorsten Lorenz, PH Heidelberg, Fakultät für Kulturwissenschaften/Medienpädagogik, Leiter der Abteilung Medienpädagogik, Leiter des Audiovisuellen Medienzentrums

Dipl.-Päd. Andreas Lutz, PH Freiburg, Akademischer Oberrat im Institut für Medien in der Bildung, Abteilung Medienpädagogik

Dipl.-Päd. Wolfgang Maier, PH Schwäbisch Gmünd, Akademischer Oberrat im Institut für Erziehungswissenschaft, Kommissarischer Leiter Medienpädagogisches Zentrum im Institut für Schulentwicklung

Dipl.-Päd. Björn Maurer, PH Ludwigsburg, Akad. Mitarbeiter im Institut für Erziehungswissenschaft/Abteilung Medienpädagogik, Leiter KIZ-Medienzentrum

Prof. Dr. Horst Niesyto, PH Ludwigsburg, Institut für Erziehungswissenschaft/Abteilung Medienpädagogik, Leiter der Abteilung Medienpädagogik

Dr. Petra Reinhard-Hauck, PH Ludwigsburg, Akad. Mitarbeiterin im Institut für Erziehungswissenschaft/Abteilung Medienpädagogik, stellv. Leiterin KIZ-Medienzentrum

Prof. Dr. Nicola Würffel, PH-Heidelberg, Fakultät II, Mediendidaktik